

250 Jahre verschollen – Alte Oberkleener Bürgermeister-Rechnungen aufgetaucht

Archive sichern Geschichte und machen sie für alle interessierten Bürger zugänglich. Ganz in diesem Sinne handelt auch das Gemeindearchiv Langgöns, indem es die historischen Dokumente aller sechs Ortsteile sukzessive bearbeitet. Bereits seit Mitte 2011 stehen die überlieferten Akten, Amtsbücher, Karten und Pläne Oberkleens im Gemeindearchiv zur Erforschung der Oberkleener Geschichte zur Verfügung. Gereinigt, fachgerecht verpackt und über ein Findbuch erschlossen, erfreuen sich die Dokumente seither reger Benutzung. Sie sind insbesondere für den örtlichen Heimat- und Geschichtsverein von großem Interesse, wie die Publikation der Oberkleener Heimathefte zu verschiedenen geschichtlichen Themen eindrucksvoll belegt. Die beständige und akribische Suche des Archivs nach weiteren wertvollen Quellen hat nun eine kleine Sensation zu Tage gefördert.

Bislang reichten die für die Erforschung der Oberkleener Ortsgeschichte im Gemeindearchiv vorhandenen Unterlagen bis in das Jahr 1796 zurück. Seit Ende letzten Jahres jedoch kann die Geschichte Oberkleens um ein gutes dreiviertel Jahrhundert weiter in die Vergangenheit zurückverfolgt werden.

Das Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland hat im vergangenen Jahr bei der Revision seiner Bestände Unterlagen entdeckt, die zur Oberkleener Überlieferung im Langgönser Gemeindearchiv gehören. Unmittelbar nach Bekanntwerden des Fundes traten die Kommunalarchivarin Marei Söhngen-Haffer mit dem Leiter des Archivs in Boppard, Dr. Andreas Metzging, in Kontakt, um die Rückführung der Dokumente zu vereinbaren. Im Dezember 2014 konnten diese an das

Langgönser Archiv übergeben und mit den übrigen historischen Unterlagen vereinigt werden. Es handelt sich im Einzelnen um mehrere Bürgermeister-Rechnungen aus den Jahren ab 1723 sowie Urkunden zu den Bürgermeister-Rechnungen ab 1765.



GemA Langgöns: Best. 7 „Oberkleen“ Nr. 790: Bürgermeister-Rechnung der Gemeinde Oberkleen, 1723

Die durch Bürgermeister Johann Daniel Nigelius aufgestellte Bürgermeister-Rechnung von 1723 über die gemeindlichen Einnahmen und Ausgaben ist somit nun das älteste in Bestand 7 „Oberkleen“ verwahrte Stück. Nigelius führte darin unter anderem auf, welche monatlichen Belastungen die Oberkleener durch die zu zahlende Kontribution – eine Kriegssteuer – zu tragen hatten. Einnahmen verbuchte der Bürgermeister unter anderem durch Holzverkäufe und Zinserträge und weitere vorgeschriebene Abgaben der Einwohner. Dem gegenüber standen die Ausgaben. Der Leser erfährt beispielsweise, wie hoch die Pensionszahlungen für den Pfarrer ausfielen, und dass Bauarbeiten an der Kirchmauer und im Pfarrhof den damaligen Gemeindehaushalt belasteten. Auch heute recht kurios anmutende Ausgaben wurden ver-

merkt. So zahlte der Bürgermeister 1765 Prämien an Oberkleener Einwohner für jeden gefangenen Maulwurf aus, um der Maulwurfplage Herr zu werden.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen anhand der „neuen“, alten Unterlagen die Oberkleener Geschichte weiter zu erhellen, Alltägliches und Kurioses aus der Vergangenheit zu entdecken und im Gemeindearchiv Langgöns zu erforschen. Möglicherweise lässt sich jetzt manche Familiengeschichte noch um ein gutes Stück weiter in der Geschichte zurückverfolgen.